



EVANGELISCHE
SCHULE
BERLIN ZENTRUM



Projekt Herausforderung 2019 ESBZ

Liebe Jugendliche, Eltern und liebes Team der ESBZ,

auch in diesem Jahr gibt es einige Veränderungen ...

späterer Coachingstart

am Abend des 26.03.2019 haben wir in der Schulkonferenz beschlossen, die Jahrgangsmischung 10/11 schrittweise einzuführen. Aufgrund der wichtigen Entscheidung startet die Vorbereitung der Herausforderung in diesem Jahr erst ab dem 01.04.2019.

Veränderungen ergeben sich insbesondere für die jetzigen Jugendlichen in Jg. 9.

Jahrgang 10, jetzige 9er

a) Verlegung des Zeitraumes

Die Herausforderungszeit für den 10. Jahrgang wird ab dem Schuljahr 2019/2020 an das Ende des Schuljahres gelegt, damit die Jahrgänge 10 und 11 möglichst viel Zeit miteinander verbringen können. Das Projekt Alle-ins-Ausland von Jg. 11 muss weiterhin am Ende des Schuljahres stattfinden. Der 10. Jahrgang geht „jahrgangshomogen“ auf Herausforderung.

b) Reflexionstage Alle-ins-Ausland und Herausforderung im Klassenverband

Die Auswertung des Projektes Alle-ins-Ausland und Herausforderung findet zukünftig gemeinsam im Klassenverband 10/11 in der letzten vollen Schulwoche statt.

c) Kriterien für die 3. Herausforderung

Mit dem Kick off für den Jg. 7 und 8 am 01. April sammeln wir zur gleichen Zeit mit allen Schüler*innen aus Jg. 9 die Kriterien für eine gelingende dritte Herausforderung.

Start der Herausforderung für die aktuellen Jahrgänge 7 und 8

In der ersten Schulwoche heißt es „Ankommen im neuen Schuljahr und in der neuen Klasse“. Erstmalig starten wir in diesem Schuljahr die Herausforderung in der zweiten Schulwoche. Los geht es am Montag, den 12. August ab 09.30 Uhr nach dem Reisesegen. Letzter Herausforderungstag ist Mittwoch, der 28.08.2019. Der Reisesegen gehört zur festen Tradition der Schule. (Ein früherer Start muss vor den Sommerferien in begründeten Fällen beim Ausschuss HF beantragt werden.)

Übergabe der Gruppen von Tutor*innen an Begleiter*innen in 1. Schulwoche

Die Begleiter*innenschulung findet aufgrund des Starts in der 2. Schulwoche parallel zu unserem Unterricht statt und nicht wie bisher in den Sommerferien. Das ermöglicht uns, dass die Jugendlichen und Eltern relativ einfach die Begleiter*innen herzlich begrüßen können. Darüber hinaus können wir erstmalig eine persönliche Übergabe zwischen Coach und Begleiter*in garantieren.

Regelwerk Herausforderung

Jugendliche aus dem Ausschuss Herausforderung haben ein kleines Regelwerk als Orientierung während der Herausforderungszeit entwickelt.

Lebens- und Arbeitskompetenz-Workshops (LAK)

Am Freitag, den 09.08. sollen vielfältige Workshops als Vorbereitung der Herausforderung stattfinden. Wir orientieren uns dabei an das Lernformat LAK aus der gymnasialen Oberstufe. Die Jugendlichen können zwischen Themen zur Erste Hilfe, Karten lesen, Konflikte lösen, gesund ernähren, Fahrrad flicken usw. wählen. Dazu brauchen wir die Unterstützung aus der Elternschaft. Die AG Herausforderung wird noch im Frühling einen Aufruf im online-Forum starten.

Seit diesem Schuljahr haben wir auch teamweise Herausforderungskordinator*innen:

Frau Winterscheidt (Team 1), Frau Ahrens (Team 3), Herr Zick (Team 2)

Inspiration und Orientierung geben die vielfältigen Materialien,

die sowohl ins online-Forum als auch auf unsere Homepage gestellt werden:

- Herausforderungsbroschüre der letzten beiden Jahre, die am 01.04. veröffentlicht wird.
- Inspirationsfächer für Herausforderung
- Projektheft Herausforderung ESBZ (dieses Papier)
- Regelwerk für Schüler*innen von Schüler*innen
- Erklärung der Erziehungsberechtigten zur HF, spätesten Abgabetermin: letzter Elternabend im Schuljahr
- Weitere Materialien für das pädagogische Team (Leitfäden für Kick off und die drei Coachingtermine, ausführlicher Zeitplan)

Herzlichen Dank an unsere Kooperationspartner*innen, an die AG Herausforderung, den Ausschuss Herausforderung und an alle, die Jahr für Jahr dazu beitragen, dass die Jugendlichen diese vielfältigen Erfahrungen sammeln dürfen und diese Erfahrungen zu schätzen wissen.

Eine tolle Planungszeit, viele Inspirationen und bereichernde Gespräche wünsche ich Euch, Ihnen bzw. insbesondere den Jugendlichen!

Herzliche Grüße,

Caroline Treier

A) Wenn Jugendliche das Weite suchen.

Alle Jugendlichen begeben sich bewusst in völlig neue, herausfordernde Lern-Situation, außerhalb des Schutzschildes Elternhaus und Schule sowie außerhalb Berlins.

Für unsere Jugendlichen heißt Herausforderung:

- ... Eigenverantwortung
- ... Spaß
- ... schwierige Aufgaben meistern
- ... an eigene Grenzen kommen und überwinden
- ... Erfahrungen sammeln
- ... mit anderen Menschen und Problemen klarzukommen
- ... alles selber machen
- ... sich verbunden fühlen mit einer Gruppe und
- ... immer wieder von unbekanntem Menschen freundlich unterstützt zu wissen.

Drei Wochen lang stellen sich alle Schüler*innen der Jahrgänge 8 bis 10 außerhalb Berlins einem Abenteuer. Mit nur 150,- € müssen Verpflegung, Fahrtkosten und Übernachtung finanziert werden.

Die am meisten verbreitete Form der Herausforderung sind Gruppen von mindestens 5 Jugendlichen, die ca. vier bis fünf Monate vor Projektstart ihre Herausforderung möglichst eigenständig planen. Manche Schüler*innen sind auch zu zweit an festen Standorten (Bauernhof, Kloster...) ohne Begleiter*in. Seit ca. zwei Jahren gibt es auch ca. vier schulische Angebote. Unterwegs sind die Jugendlichen entweder mit dem Fahrrad, einem Kanu oder zu Fuß. Oder sie unterstützen soziale oder ökologische Projekte, sind in Klöstern, ernten Weintrauben oder gründen eine Band.

Die Herausforderung ist das beliebteste Lernformat in der Mittelstufe und zahlreiche Geschichten sind im Laufe von 11 Jahren entstanden.

Die Jugendlichen erleben einen realen und größtmöglichen Erfahrungsraum der Selbstwirksamkeit, Verantwortung und Autonomie. Sie werden immer wieder mit Situationen konfrontiert, die sie spontan und ohne Unterstützung aus der erwachsenen Welt lösen müssen; unabhängig davon, wie viel im Vorfeld geplant wurde.

Querdenken, Veränderungsbereitschaft, geistige Flexibilität und Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Menschen – all diese Zukunftskompetenzen sind jetzt gefragt.

Das Projekt möchte Mut machen, alleine und in der Gruppe an Grenzen zu gehen, Hürden zu nehmen, Scheiterungserfahrungen auszuhalten, durchzuhalten und wieder einen neuen Anlauf zu wagen. Bei ihrem Abenteuer haben unsere Jugendlichen natürlich auch immer wieder Freude, meistern herausfordernde Situationen und verlassen die gewohnte Komfortzone (u.a. Bett, fließendes Wasser, Waschmaschine, gekochtes bzw. permanent verfügbares Essen). Die Jugendlichen erfahren, dass sie sehr gut auch off-line zurecht kommen.

Einen interessanten Einblick über die Vielfalt der Herausforderung gibt die Herausforderungsbroschüre 2017/2018 oder der Ideenfächer. Auch 2019 haben wir wieder einige schulische Angebote, konkret vier, die am Ende des Heftes beschrieben werden. Durch die festen Angebote, können Jugendliche, die Unterstützung in der Gruppenfindung brauchen, gut begleitet werden. Darüber hinaus ist es auch möglich, dass Schüler*innen, die aus ihren Gruppen leider „herausfallen“, spannende Alternativen erhalten. Und natürlich ermöglichen die schulischen Angebote oftmals Herausforderungen, die in anderen Konstellationen nicht möglich wären.

B) Beteiligte des Projektes

Wer ist involviert?	Was ist die Aufgabe?
Jugendliche	... Gestalter*innen, Lebensplaner*in, Freund*in, lässt sich auf Abenteuer und neue Menschen ein. Plant das Projekt eigenverantwortlich im regelmäßigen Austausch mit Gruppe. Wird unterstützt vom Coach..
Tutor*innen als Coachs	... coachen die Jugendlichen ihres Teams bzw. bei teamübergreifenden HF auch teamübergreifend, unterstützen in allen Phasen der HF ihre Tutandin/ ihren Tutanden
Eltern	... lernen loszulassen, werden im Rahmen der Elternschule, durch den 3. Elternabend und 3 Countdown-Mails von der Schule informiert
Schulleitung	... leitet den Ausschuss HF, Gesamtverantwortung, Begleiter*innenakquise, insbesondere durch Kooperationen mit Universitäten und Hochschulen
AG Eltern	... unterstützen die Schule bei dem Projekt in vielfältiger Form ... beraten Eltern in allen Projektphasen wesb.herausforderung@esbz.org
Schulsozialarbeit	... übernimmt das Kennenlerngespräch mit den einzelnen potentiellen Begleiter*innen sowie die Vorbereitung und Nachbereitung der HF für die Begleiter*innen. Die Schulsozialarbeit unterstützt beim Coaching die Teams auf Anfrage und berät bei Konflikten.
Herausforderungs-koordinator*innen	... sind erster Ansprechpartner*innen im Team bzw. Vernetzungsglied zwischen Schulleitung, Ausschuss Herausforderung u. Kleinteam ... koordinieren die pädagogische Arbeit bei Herausforderung
Begleiter*innen	... soweit wie möglich den Potenzialen der Kinder und Jugendlichen vertrauen und nur in begründeten Situationen zu intervenieren. Unsere Erfahrung ist, dass die Jugendlichen sehr kreativ, konstruktiv, problemlösend und kollaborativ sein können. ... sind einerseits Coach, welche die Jugendlichen helfen, die unterschiedlichsten Problemfelder zu reflektieren und zu klären, falls notwendig sind Sicherheitsexpert*innen bzw. garantieren dass die Jugendlichen wieder „unversehrt“ nach Hause kommen
Ausschuss Herausforderung	Projekt HF wird gesteuert in der Verantwortung der Schulleiterin. Vertreter*innen: 4 Schüler*innen, 2 Vertreter*innen der AG Herausforderung, 1 Vertreter*in Schulsozialarbeit, 1 bis 3 Kollegiumsvertreter*in, Schulleiterin
Trägerin	... befürwortet das Projekt
Kooperationspartner*innen in 2019	... unterstützen das Projekt Herausforderung. Die Schule hat einen Kooperationsvertrag bzw. gibt es Vereinbarungen auf beiden Seiten. U.a. wird die Begleitung einer Herausforderung durch Studierende im Rahmen des Studiums anerkannt. Die Schule garantiert u.a. praxisnahe Einblicke in die Schulwelt der EBSZ. – Universität Greifswald – Otto-Friedrich-Universität Bamberg – Evangelische Hochschule Nürnberg – (Evangelische Hochschule Berlin) – Humboldt-Universität zu Berlin

C) Planung und Aufbruch Herausforderung

1. Kick-off für die Planungsphase

Inspiration für die Herausforderung erhalten die Jugendlichen durch die vorausgegangenen Feste, Erzählungen, die seit diesem Jahr auch in der Mittelstufenversammlung geteilt werden oder den vielen Geschichten, die informell passieren.

Am 01.04. starten wir offiziell die Vorbereitungsphase für das Projekt Herausforderung mit einem 3-stündigen Kick-off im jeweiligen Kleinteam. Als Inspiration wurde ein Ideenfächer für mögliche Herausforderungsprojekte entwickelt. Das Kick-off bereiten die einzelnen Kleinteam unter Anleitung der Koordinator*innen Frau Ahrens, Frau Winterscheidt und Herrn Zick vor.

2. Motivationsschreiben & Genehmigung für eine Herausforderung im Ausland

Nach dem Kick off am 01.04. geben die Lernenden ihr Motivationsschreiben (Antrag) bei der Tutorin/ dem Tutor bis 04.04. mit Unterschrift der Eltern ab. Wir erwarten in diesem kurzen Zeitraum noch keine konkrete Ausführung!

Inhalt des Motivationsschreibens:

1. Namen der Gruppenmitglieder*innen (mobil: mind. 5 bis 6, an festem Ort max. 2)
2. Art der HF (sportliche, kulturelle, politische, soziale HF)
3. Ort bzw. Reiseroute ist im Ansatz erkennbar (Radtour an den Bodensee...)
4. persönliche „Challenge“ ist grob umrissen (mehr als „die Gruppe fordert mich heraus“, warum möchte ich genau das machen)

In den weiteren Coachingterminen wird das Motivationsschreiben weiter ausgearbeitet.

Kriterien für die Genehmigung im Ausland sind:

- Lernziel und Reiseroute müssen klar beschrieben sein
- Was soll dort gelernt werden, was nur dort gelernt werden kann?
- aussagekräftiger Finanzplan muss vorliegen
- Ansprechpartner*innen vor Ort (Person, Organisation) muss mit Telefon / E-Mail benannt sein
- Flüge und Unterbringung in Ferienwohnungen oder Ferienhäusern sind nicht gestattet

Projekte ins Ausland sind auch in diesem Jahr möglich. Die Jugendlichen beantragen diese bis zum festgelegten Zeitpunkt bei der Schulleiterin bzw. dem Ausschuss Herausforderung. Eine Auslandskrankenversicherung über Eltern muss dabei vorliegen.

Die Kleinteam, d.h. die Kolleg*innen des jeweiligen Teams, beraten sich zu den Motivationsschreiben der Jugendlichen. Die Tutorin/ der Tutor gibt den Schüler*innen vor Ostern eine Rückmeldung, ob das Motivationsschreiben überzeugend ausgearbeitet ist. Die Tutorin/ der Tutor notiert im Logbuch: HF bestätigt und kann geplant werden, oder HF: bitte bis....

3. Die Coachings

... erfolgen durch die Tutor*innen bzw. Pädagog*innen aus dem Team. Sie sind im regelmäßigen Austausch mit den Jugendlichen, sie geben in der Phase der Ideenfindung individuelle Anregungen, coachen und beraten.

Das Coaching findet an drei Tagen statt, es begleitet und unterstützt die Planungen der Jugendlichen. Alle Termine stehen in der Terminübersicht (unter H).

Die Regel für das Coaching lautet: Soviel Struktur wie nötig, soviel Freiheit wie möglich.

4. Einbeziehung der Eltern in Planungsstand

Die Eltern nehmen das Motivationsschreiben mit ihrer Unterschrift zur Kenntnis. Am letzten Elternabend im laufenden Schuljahr stellen die Jugendlichen in ihren jeweiligen Klassen ihre Projekte vor. Darüber hinaus geben die Eltern das formale Schreiben „Erklärung der Erziehungsberechtigten“ ab, das mit der Einladung zum Elternabend versendet wird, damit der Schule die notwendigen Daten rechtzeitig (Versicherung etc.) vorliegen.

5. Begleiter*innenzuteilung und Kennenlernen

Die Begleiterin/ der Begleiter initiiert ein Treffen mit der Gruppe und den Eltern bis zum 8. August 2019. Zwischen dem Coach und der Begleiterin/ dem Begleiter gibt es persönliches Treffen.

6. Vor der HF

- Am 09.08.2019 bieten wir Workshops von Jugendlichen für Jugendliche an oder von anderen Experten (Eltern, Pädagog*innen), nämlich in den Bereichen: Erste Hilfe, gesunde Ernährung ...
- In der 1. Schulwoche erfolgt auch von den Klassenlehrer*innen eine Belehrung und Hinweise auf die Regelkommunikation (Jugendschutz, Kindeswohl, Verlassen der Gruppe u. Verkehrssicherheit-Helmpflicht, Schwimmen)

D) Unterwegs in der Fremde

1. Rahmenbedingungen

- Das Projekt ist für das einzelne Mädchen/ den einzelnen Jungen sowie die Gruppe eine sportliche, kreative, soziale Herausforderung. Alle Jugendlichen nehmen teil.
- Eltern stellen das Budget. Es beträgt 150 € für das eigene Kind. Die Kosten für Unterkunft, Verpflegungen und Reisen (von Berlin aus) der Begleiter*innen übernimmt die Gruppe der Schüler*innen.
- Smartphones sowie elektronische Unterhaltungsmedien (Tablets, Konsolen, etc.) sind nicht gestattet. Für die Schüler*innen sind nur Tastentelefone erlaubt.
- Gruppen mit 5 bis 11 Personen bekommen ein bis zwei Begleiter*innen. Nach wie vor können Jugendliche zu zweit auf Bauernhöfe gehen, auch ein Aufenthalt im Kloster o.ä. wäre denkbar. Allerdings braucht es vor Ort immer eine/n Ansprechpartner*in.

2. Beratung für die Jugendlichen durch Beziehungspersonen/ Vertrauenspersonen auch außerhalb der Gruppe möglich

Seit einem Jahr beraten die Tutor*innen eines Teams die Jugendlichen in Situationen, in denen sie sich außerhalb der Gruppe und der Begleitung eine Beratung wünschen oder als notwendig erachten. Wir stellen sicher, dass das Beratungstelefon von 08.30 bis 16 Uhr erreichbar ist. Außerhalb der Kernberatungszeit schreiben die Jugendlichen eine kurze SMS mit der Bitte um Rückruf und Einschätzung der Dringlichkeit (rot- sehr dringlich, gelb – demnächst).

Die Telefonnummern werden allen Jugendlichen nach dem Reisesegen ausgegeben.

3. Versicherungen und Dokumente

Schüler*innen müssen auf die Herausforderung mitnehmen:

- ein gültiges Personaldokument,
- eine Krankenversicherungskarte,
- einen Impfausweis,
- für ihre Dokumentation ein leeres Heft bzw. ein Tagebuch

Die Schüler*innen und Begleiter*innen sind über die Unfallversicherung der Evangelischen Schulstiftung (Unfallkasse Berlin) versichert. Unfälle werden von den Begleiter*innen der Schule sofort gemeldet.

4. Dokumentation der Herausforderungszeit

Die Jugendlichen dokumentieren die Herausforderung durch Fotos, Skizzen, Notizen und Texte in einem Projekttagbuch. Die Gruppe entscheidet die Form der Dokumentation.

5. Notfallkette – die aufsichtsführende Begleitperson handelt verantwortlich

Im Notfall (Krankheit, Unfall) reagiert immer die begleitende Person, die dafür auch geschult wurden. Während der Herausforderungszeit ist für Notfälle ein 24h-Notfall-Telefon eingerichtet. Die Begleiter*innen melden sich bei Notfällen nach der Einleitung erforderlicher Notfallmaßnahmen sofort bei der Schule und bei den Personensorgeberechtigten. Die notwendigen Schritte werden von der Schule eingeleitet.

6. Beratungsbedarf der Eltern

Die Eltern der AG Herausforderung sind telefonisch erreichbar. Die Nummern werden bei Start der Herausforderung im online-Forum veröffentlicht.

E) Heimkehr

Ankunft

Am Mittwoch, den 28.08.2019 kommen die Jugendlichen wieder zurück und werden von den Eltern bzw. Familien herzlich in Empfang genommen. Sollte eine frühere Ankunft notwendig sein, nimmt die Begleitperson bzw. die Jugendlichen vorab mit der Schule Kontakt auf und holt sich ein Einverständnis.

Am Donnerstag, den 29.08. gibt es um 10 Uhr ein Ankommensfest in Form eines großen Brunches der gesamten Schule.

Auswertung und Feier

Nach der Herausforderung findet in der Zeit vom 29.08 und 30.08. eine Reflexionszeit statt und eine Feier. Die exakten Daten stehen aktuell noch nicht fest. Eine Einladung erfolgt zu Beginn des neuen Schuljahres.

Die Herausforderung wird mit einem Zertifikat bescheinigt, welches bis zu den Herbstferien von den Tutor*innen weitergeleitet bzw. ausgeteilt wird.

F) Elterninformation und -beratung

Die Eltern haben eine wichtige Rolle: Sie stärken ihr Kind für eine ganz besondere Zeit, indem sie an ihre Eigenständigkeit und Fähigkeiten glauben. Damit machen die Eltern Mut und geben den Jugendlichen Selbstvertrauen und den erforderlichen Raum für ihre persönliche Entfaltung mit auf den Weg. Wir alle ziehen an einem Strang, damit unsere Jugendlichen vom Beginn der Planung an bis zur Präsentation der Herausforderungsergebnisse erfolgreich ihren gewählten Weg gehen können.

Die Begleitung der Kinder und Jugendlichen in der Adoleszenz ist ein ständiger Balanceakt und erfordert Aufmerksamkeit, Achtsamkeit und Vertrauen. Wie viel Anteilnahme, Zuwendung, Unterstützung braucht meine Tochter/mein Sohn zu welchem Zeitpunkt? Wann sind Loslassen und Distanz notwendig?

Wenden Sie sich bei Unsicherheiten und Fragen gerne an die Ansprechpartner*innen aus der Eltern-AG.

Darüber hinaus nehmen die Eltern das Motivationsschreiben (früher benutzten wir den Begriff „Antrag“) Ihres Kindes Anfang April mit ihrer Unterschrift zur Kenntnis.

Am Elternabend im Juni benötigen wir die *„Erklärung der Erziehungsberechtigten für das Projekt Herausforderung“*, die bei den Klassenlehrer*innen abgegeben wird. Alle anderen Termine zum Projekt entnehmen Sie bitte der Terminübersicht.

Die Schule informiert alle betroffenen Eltern über das Projekt Herausforderung im Rahmen von 3 Countdown-Mails über das online-Forum. Die Informationen sind immer auch auf unserer Homepage und im online-Forum auffindbar.

G) Begleiter*innen

Akquise

Seit diesem Schuljahr haben wir fünf sehr enge Kooperationen mit Universitäten aus dem pädagogischen oder sozialen Bereich. Somit bringen diese Bewerber*innen fast immer bereits Erfahrungen im Umgang mit Jugendlichen mit.

Nach jetzigem Stand (26.03.2019) haben wir bereits 40 Bewerbungen und sehr viele geeignete Begleiter*innen kennenlernen dürfen.

Die Begleiter*innen werden von der Schule nach Eingang der Bewerbung und einem Kennenlerngespräch ausgewählt. Die Vorbereitung auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe erfolgt durch eine Seminarwoche. Die Begleiter*innen sind volljährig und meist Studierende.

Aufgabe

Begleitpersonen haben die Verantwortung für das Wohl der Gruppe. Sie achten auf den Zusammenhalt der Gruppe. Regelmäßige Reflexionsrunden sollen Raum für ein gutes Miteinander schaffen und zur Konfliktlösung beitragen. Die Begleitperson hilft, Lösungen zu finden. Den Anweisungen der Begleitperson auf der Herausforderung ist Folge zu leisten.

Wenn die Gruppe dauerhaft an einem Ort ist (z. B. Bauernhof), dann muss eine Person vor Ort die Verantwortung und Aufsichtspflicht übernehmen.

Es werden von der Schule mit den Begleit-/Aufsichtspersonen Verträge geschlossen, in denen die Aufsichtspflicht und Versicherungs- und Rechtsfragen klar geregelt sind.

Professionelle Begleiter*innenausbildung

Grundvoraussetzungen:

... mutig - weltoffen - abenteuerlustig

... mind. 18 Jahre.

... haben ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis (Kosten kann die Schule übernehmen)

... überzeugen nach Eingang der Bewerbungsunterlagen im Kennenlerngespräch von ihrer Persönlichkeit und Eignung

... haben eine Erste Hilfe Ausbildung und werden in der Regel eine Woche vor Start der Herausforderung professionell an der ESBZ geschult. (Gewaltfreie Kommunikation, Jugendleiterausbildung, Umgang mit Dilemmata, tiefes Verständnis für das Schulkonzept)

Was bieten wir den Begleiter*innen?

... das Abenteuer und die Erfahrung, eine Gruppe bei einem besonderen „Projekt“ zu begleiten

... eine kostenlose Schulungswoche (mehr Infos unter Juleica.de) eine Woche vor dem Start der Herausforderung

... für Nichtberliner*innen die Möglichkeit eines Berlin- Aufenthaltes vor oder nach der Herausforderung. Wir sorgen für deinen Schlafplatz in einer Gastfamilie

... einen Einblick in unser Schulkonzept und den Ansatz der positiven Pädagogik bzw. Pädagogik der Jugendphase an der ESBZ

... wir finanzieren die An- und Abreise sowie die Kosten während der Herausforderungszeit

... eine Praktikumsbescheinigung und Zertifizierung für ein außergewöhnliches Format

... die Chance, den Umgang mit Jugendlichen aktiv und vielfältig zu erproben die eigene Persönlichkeit auf ungewöhnliche Weise weiterzuentwickeln

H) Projekt Herausforderung 2019 für Jg. 7 und 8 Terminübersicht

Datum	Was	verantwortlich	Zeit
April			
1.4.	Kick-Off mit Ideenfächer, Gruppenfindung und Klassenabschluss	Moderation (HF-Team); Tutor*innen Klassenabschluss	Mo., 2. & 3. Block
1.4. Elternabend	Austeilen der neuen Herausforderungsbroschüre 2017/ 2019	Klassenlehrer*innen Jg. 7 bis 10	
4.4.	Hinweis an alle Eltern, dass Motivationsschreiben bis Donnerstag bei den Tutor*innen vorliegen muss inklusive Unterschrift eines Sorgeberechtigten	SuS	
8.4.	Abgabe HF-Motivationsschreiben für jeden Schüler*in (ehemals Anträge) an Tutor*innen mit Unterschrift der Eltern	Tutor*innen Team 1-3	in Teamzeit
Vor Ostern	Beratung HF-Motivationsschreiben	SuS	
Mai	Rückmeldung von Tutor*in an ihre Schüler*innen, ob das Motivationsschreiben ausreichend ist. Es erfolgt eine Notiz im Logbuch.		
6.5	Coaching-Zuteilung mit allen Tutoren zu Beginn der Team-Zeit im SLZ Haus B		
9.5.	1. Coaching	Coaches / Tutor*innen	Do, 2. Block
9.5.	Abgabe für HF im Ausland bei Schulleiterin bzw. im Sekretariat mit überzeugender Ausarbeitung	SuS	bis 10 Uhr
13.5.	2. Coaching	Coaches / Tutor*innen	Mo 2. Block
23.5.	3. Coaching u. Begleiter*innen-zuteilung	Coaches / Tutor*innen	Do, 2. Block
23.5.	Ende Planungsphase & Tutor*in checkt HF Seiten in Logbuch auf Vollständigkeit	SuS	
Juni			
03.6.	17 Uhr HF-Elternabend und Abgabe der „Erklärung der Erziehungsberechtigten zur HF“ (spätester Termin!)	SuS / Tutor*innen	
12.–19.6. (oder 5.8.– 7.8.)	Treffen mit Begleiter*innen & Eltern (individuelle Terminvereinbarung, Begleiter*in nimmt Kontakt auf)	SuS, Begleiter*innen	45 Minuten
August			
5. - 9.8.	Schulungswoche Begleiter*innen	Schulsozialarbeit	5 Tage
10.8.	1. Hilfe-Schulung Begleiter*innen	Schulsozialarbeit	1 Tag
5.–9.8.	Treffen mit Begleiter*innen & Eltern (individuelle Terminvereinbarung, Begleiter*in nimmt Kontakt auf)	SuS, Begleiter*innen	45 Minuten

5.–9.8.	letztes Check-Up in Gruppe	SuS	ca 30 Minuten selbstorganisiert
7.8. 14 Uhr	Übergabe Gruppe von Coaches an Begleiter*innen (diese Übergabe ist neu!)	Coaches / Begleiter*innen	90 Minuten
9.8.	LAK Herausforderung	SuS	2 x 45 Minuten
8.8 oder 9.8. in Klassenstunde	Achtsamkeit und Sicherheit bei der Herausforderung (Belehrung)	Tutor*innen Team1-3	45 Minuten
12.8.	Reisesegen, ab 9.30 Uhr ziehen die Jugendlichen los	alle	15 Minuten
12.–28.8.	Herausforderung (Start nach Reisesegen)	SuS, Begleiter*innen	17 Tage
29.8.–30.8.	Ankommensfest, Reflexion und Herausforderungsfest	Schulgemeinschaft	2 Tage

I) Herausforderungsprojekte, die von Pädagog*innen der Schule angeboten werden

1. Segeln

8 Schüler*innen, Coach u. Begleiter: Paul Schmidt

Idee: wir segeln auf einem Traditionsschiff auf der Ostsee zu den dänischen Inseln. Wir leben zusammen auf dem Schiff, bilden die Crew, die das Schiff sicher von Hafen zu Hafen oder in eine Ankerbucht fährt. Wir versorgen uns komplett an Bord. Wetterkunde, Navigation, Arbeit an Deck mit den Segeln, Sicherheit, Schiffspflege. Beobachtung von Schweinswalen.

Besonderheiten: Auf jeden muss verlass sein, egal mit welcher Aufgabe. Du musst dir deine Aufgaben an Bord erschließen und alles fragen, was dir in den Sinn kommt.

2. Pilgern auf dem Jakobsweg in Spanien

12 Schüler*innen, Coach und Begleiter: Herr Franz mit einer weiblichen Begleiterin

Das Netz der Jakobswege durchzieht ganz Europa, bis sich die meisten Wege an der französisch-spanischen Grenze treffen. Über 90 % der Pilger*innen setzten den Weg in Spanien dann auf dem Camino Frances fort, der über Burgos und Leon nach Santiago de Compostela führt. Wir werden einen der weniger begangenen Nebenwege von Süden her in der Nähe der portugiesischen Grenze gehen, um auch ab und zu in den Pilgerherbergen bleiben zu können. Von Ourense führt der Weg nordwestlich weiter nach Santiago.

Pilgern ist eine besondere Form des Unterwegs-Seins. Mit wenig Gepäck und viel Zeit zum Austausch sowie zum Nachdenken können Einsichten wachsen, Ideen entstehen oder losgelassen werden. Die besondere Kraft dieses Schlussabschnittes des Camino de Santiago, auf dem seit dem Mittelalter Millionen von Pilgern gelaufen sind, erfährt jede und jeder für sich auf ihre und seine spezielle Weise. Der Weg ist von Einfachheit und einer besonderen Achtsamkeit füreinander geprägt. Alltägliches kann plötzlich neu wahrgenommen werden und immer wieder scheinen kleine Wunder zu geschehen. Pilgern ist eine Anstrengung, physisch und psychisch - doch immer, wenn man etwas einsetzt, erhält man auch etwas zurück!

3. Alpenüberquerung

Coach und Begleiter: M. Himmler (Lehrer Team 1) + Begleiter, Anzahl der Schüler*innen in Klärung

Ganz werden wir die Alpen natürlich nicht überqueren, aber ein kleines Stück dann schon. Es geht los in Bozen (Südtirol/Norditalien) und endet in Triest. Wir wandern auf dem wunderschönen Fernwanderweg E5. Um einem allzu schweren Einstieg aus dem Weg zu gehen, fahren wir mit dem Nachfolger der ältesten Seilanschwebbahn der Welt auf 1136m und starten von hier unsere Tour, die uns durch die Bletterbachschlucht (UNESCO Welterbe), Naturparks, Hochmoore, Weinberge, verträumte italienische Bergdörfer, an Bergseen und Schlössern vorbei sowie zu den Erdpyramiden von Segonzano führt. Immer dabei: die wahnsinnige Kulisse und Aussicht der Alpen.

Wir übernachten in Zelten und Hütten. Die Tagestouren erfordern gute Kondition. Es wird körperlich herausfordernd. Am besten ist es, wenn du bereits regelmäßig Sport treibst und Wandererfahrung hast.

ein 4. Projekt befindet sich aktuell in Klärung



**EVANGELISCHE
SCHULE
BERLIN ZENTRUM**

Evangelische Schule Berlin Zentrum
Wallstr. 32 · 10179 Berlin
Tel. +49 0(30) 257 60 71 - 0
Fax. +49 0(30) 257 60 71 -29
www.ev-schule-zentrum.de